

Auswertung

Workshop „From aggressive leadership to growing children in classrooms“

Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2018

Referent: Yony Tsouna, SOS-Gewalt Zentrum für Friedenspädagogik in Israel

(Anzahl der TeilnehmerInnen am Seminar: 13, an der Auswertung teilnehmende Studierende: 12)

Auswertung „From aggressive leadership to growing children in classrooms“ – Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2019 (Anzahl der an der Auswertung teilnehmenden Studierenden: 12)	Sehr	Größten- teils	Ein wenig	Gar nicht
Ich bin mit dem Seminar zufrieden.	92%	8%	0%	0%
Ich werde dieses Seminar weiterempfehlen.	92%	8%	0%	0%
Ich bin mit den Techniken und Werkzeugen, die ich im Seminar erlernt habe, zufrieden.	75%	25%	0%	0%
Das Seminar passte zu den Bedürfnissen der Gruppe.	67%	33%	0%	0%
Ich bin mit den Reaktionen des Anleiters auf meine Fragen, Kommentare und Rückmeldungen zufrieden.	50%	50%	0%	0%
Ich werde von den Techniken, mit denen mich das Seminar ausstattete, Gebrauch machen.	42%	58%	0%	0%

1) Beschreiben Sie die bedeutendste Erfahrung, die Sie während des Seminars machen konnten.

- Spiele mit Hilfe von Witzen erklären, um ungewünschte Aktionen zu vermeiden
- Die Gruppe ist durch die drei Tage eng zusammengewachsen. Die Entwicklung war klar erkennbar. Wie Yony auf die Fragen eingegangen ist bei dem Spiel „Alle die schon einmal (Bilder im Netz hatten, die sie bereuten, etc.)“, fand ich sehr beeindruckend. Als wir als Studierende Vorschläge bringen konnten, formulierte Yony die Fragen um, was wirklich Sinn ergab, um niemanden zu „blamieren“.
- Vertrauen in die Kinder und Jugendlichen
- Die Selbsterfahrung in den Spielen, wie ich mit Frustration und Konflikten umgehe.
- Die Erfahrung, dass es kein Problem ist, nach einer Übersetzung zu fragen und sich Hilfe zu holen
- Die Art Fragen zu stellen, die Erkenntnis, dass die Kinder und Jugendlichen selbst die besten Antworten finden werden.
- Dass es in Ordnung ist, mit Kindern auch über schwierige Themen zu reden und ich dabei nicht verletzlich wirke, wenn ich meine eigenen Erfahrungen mit einbringe, sondern authentisch.
- Es ist gut, sich zu blamieren, z.B. bei den Spielen die Bewegungen/Gesten zu übertreiben und sich dafür nicht zu schämen

Auswertung

Workshop „From aggressive leadership to growing children in classrooms“

Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2018

Referent: Yony Tsouna, SOS-Gewalt Zentrum für Friedenspädagogik in Israel

(Anzahl der TeilnehmerInnen am Seminar: 13, an der Auswertung teilnehmende Studierende: 12)

- Ich glaube, das Wichtigste, was ich mitnehmen kann ist die vielen Methoden zu reflektieren und wie man Fragen stellen kann. Ich habe auf jeden Fall viel gelernt und gelacht. Eine konkrete Erfahrung kann ich nicht benennen.
- Jedes Spiel hat einen Mehrwert.
- Auch wenn man etwas nicht direkt anspricht, lässt sich die Message vermitteln.
- Kinder sind von Grund auf gut!
- Gruppen sind stärker als Einzelne
- Menschen anzunehmen wie sie sind, ist wichtig; das umzusetzen nehme ich mir vor!
- Ein Kind, das „Fuck you“ zu mir sagt, kann ich besser einschätzen, ich weiß, woran ich bin. -> auch für Umgang mit Erwachsenen eine Erkenntnis
- Humor bei den Erklärungen einsetzen
- Eine neue Sichtweise auf die Art und Weise, wie man Gruppen gut anleiten kann, sehr wertschätzend und unterstützend.
- Viele neue, gute, hilfreiche Spiele
- Für mich war die Erklärung für Mobbing sehr interessant und es hat mir völlig neue Eindrücke für Erlebnisse während meiner Eigenen Schulzeit gegeben, da es da ebenfalls einige populär aggressive Menschen gab und ich deren Verhalten bisher nicht einordnen konnte.

2) Beschreiben Sie, welchen Gewinn Sie aus dem Seminar ziehen.

- Viel Motivation, an Kindern dran zu bleiben, glauben, dass es sich lohnt, Growing Children zu fördern!
- Ich bin ermutigt, Spiele zur Auflockerung im Religionsunterricht einzusetzen (Spaß/Kennenlernen/Vertiefung des Vertrauens) bzw. um ethische Themen einzubringen
- Anregungen zum Nachdenken, Reflektieren und dann mit Gruppen Auszuprobieren. Ich bin gespannt, wie diese sich verhalten werden und ich dann darauf reagiere.
- Ich gehe auf andere mit weniger Vorurteilen zu. Ich werde möglicherweise einzelne Themen und Spiele im Berufs- und Privatleben einbauen.

Auswertung

**Workshop „From aggressive leadership to growing children in classrooms“
Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2018**

Referent: Yony Tsouna, SOS-Gewalt Zentrum für Friedenspädagogik in Israel

(Anzahl der TeilnehmerInnen am Seminar: 13, an der Auswertung teilnehmende Studierende: 12)

- Vor allem, dass es einen Ansatz gibt, um Gewalt in Beziehungen mit der ganzen Gruppe zu thematisieren und nicht nur schwarz-weiß „gut-schlecht“ Täter und Opfer zu beschreiben. Die Übungen zeigen, dass das Thema alle angeht und nicht nur einzelne Personen, die besonders stark getroffen sind.
- Insbesondere neue Methoden bzw. zu schon bekannten Spielen/Methoden konnte ich neue Fragen lernen, die man Schülern stellen kann.
- Eine große Methodenvielfalt und viel Verständnis darüber, wieso manches genau so gemacht wird und nicht anders und welches Verhalten welche Effekte hat.
- Eine andere Sichtweise auf Mobbing und Gewalt
- Mehr Spielideen und Methoden
- Andere Sicht auf social Media
- Weitere Spiele, die Friedenspädagogik verdeutlichen sollen, bzw. darstellen.
- Neue Menschen kennengelernt, englische Sprache
- Verschiedene Fragetechniken, wertvolle Tipps „to be relaxed“ in der Rolle des Leiters/der Leiterin
- selbstbewusst und entspannt mit Kinder-/Jugendgruppen arbeiten
- sinnvolle Gruppenspiele immer im Kopf haben und anwenden können
- Manchmal muss eine Gruppe durch eine schwierige Phase während der Übung, für mich war es wichtig zu hören, dass man diesen Prozess aushalten muss und es normal ist, wenn die Gruppe frustriert ist.

3) Beschreiben Sie einige Fortschritte, die Sie während des Seminars gemacht haben.

- entspannter mit Stille und Frustration umgehen
- mehr und tiefer über „einfache“ Gruppenspiele nachdenken -> wie lässt es sich mit der Realität verknüpfen
- mehr aus mir rauskommen, Englisch verstehen, Fragetechniken ausbauen
- Englisch verstehen und reden, üben über mich selbst zu lachen, ohne mich schlecht zu fühlen
- Ich habe mich selbst weiterentwickelt durch meine neuen Einsichten und habe mich im Laufe der Zeit weiterentwickeln können. Ich nehme viele neue Impulse mit für meine Arbeit.

Auswertung

Workshop „From aggressive leadership to growing children in classrooms“

Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2018

Referent: Yony Tsouna, SOS-Gewalt Zentrum für Friedenspädagogik in Israel

(Anzahl der TeilnehmerInnen am Seminar: 13, an der Auswertung teilnehmende Studierende: 12)

- aus mir selbst herauskommen, sich trauen, besser verlieren zu können
- Habe mir bewusst gemacht, dass Zuwendung, Berühren die Distanz zwischen Personen reduziert
- Habe mich getraut, zu sagen, was ich im Kopf hatte, weniger von anderen abhängig gemacht, beeinflussen lassen, als in der Vergangenheit.
- Die Sicht, dass Klassen mehr selbst für sich verantwortlich sind und dass es meine Aufgabe ist, sie darin „unbewusst“ zu unterstützen.
- Ich habe viele neue Eindrücke in Gruppengeschehnisse gewonnen, und habe gelernt, dass es wichtig ist, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich auch mal zu peinlichen Aktionen bewegen zu lassen, da es sie freier und offener macht.

4) Etwas, das Sie noch hinzufügen möchten:

- Es war ein sehr hilfreiches, sinnvolles, witziges Seminar! Yony verkörpert die Ziele des Kurses, das war sehr beeindruckend und lehrreich. Es war sehr kurzweilig und ging zu schnell vorbei. Es waren sehr viele gute Inhalte. Und es war eine sehr gute Atmosphäre in der man auch Sachen auf Deutsch sagen durfte. Vielen vielen Dank!
- Vielen Dank!
- Toll, dass dieses Programm in den Klassenzimmern eines Landes ansetzt, in dem in groß ein garnicht so unähnlicher Konflikt herrscht.
- Manchmal war unklar, ob es eine rhetorische Frage war oder die Gruppe antworte sollte.
- Yony hat das super gemacht. Es war nie langweilig und alles hatte einen Mehrwert für mich. Die Techniken, die er vermittelt hat, werde ich mir zu Herzen nehmen.
- Es wäre cool, wenn das Seminar ein normaler (Wahl-)Bestandteil des Studiums ist, z.B. bei Diakoniewissenschaften/Religionspädagogik Kinder- und Jugendarbeit oder bei internationaler Sozialarbeit in Erziehungswissenschaften
- Weiter so!
- Vielen Dank für die Spontanität, Offenheit und Ehrlichkeit!
- Vielen Dank für das gute Angebot, die Motivation, Ideen, Vertrauen und Hoffnung! Diese Arbeit ist sehr wertvoll und hat mich berührt.
- vielen Dank für die Geduld mit etwas schlechtem Englisch! Mir hat die Mischung aus Spaß und Ernst sehr gefallen.

Auswertung

**Workshop „From aggressive leadership to growing children in classrooms“
Evangelische Hochschule Ludwigsburg, 02.-04.01.2018**

Referent: Yony Tsouna, SOS-Gewalt Zentrum für Friedenspädagogik in Israel

(Anzahl der TeilnehmerInnen am Seminar: 13, an der Auswertung teilnehmende Studierende: 12)

- Sehr effektives Seminar und gut in der Praxis anwendbar.
- Ich fand das Seminar wirklich sehr gut und gelungen. Allerdings würde ich mir wünschen, dass es auch Methoden gibt, die sich für Introvertierte besser eignen, da es durchaus Menschen gibt, die sich beispielsweise schriftlich besser ausdrücken können, aber nicht weil sie schwach sind, sondern weil ihr Gehirn Informationen anders verarbeitet. Die Meinung dieser Menschen könnte eventuell nicht gehört werden, da es für sie nicht unbedingt den Rahmen gibt.